

MOBILE JUGENDARBEIT 20

BACK

BONE

Inhaltliche Arbeit

Jahresbericht 2019



Vorwort

Im vorliegenden Teil - Inhaltliche Arbeit des Jahresberichts 2019 - möchten wir wieder anhand von konkreten Beispielen und Projekten einen Ein- und Überblick über die Arbeit von Back Bone in diesem Jahr geben.

2019 wurde die Zusammenarbeit mit dem Fair-Play-Team 20 intensiviert. Die Teamsitzungen fanden gemeinsam statt und wir setzten auf Crosswork, dh. die Streetwork Runden durch den Bezirk wurden gemeinsam gemacht.

Smartphones, soziale Netze wie Instagram, Facebook & Co haben auch 2019 unsere Arbeit wieder stark beeinflusst. Aktuell wurde zum Beispiel auf Instagram eine Kampagne zu den Menschenrechten mit Stop-Motion Videos gemacht.

Statt des exemplarischen Einzelfalls im Vorjahr findet sich dieses Jahr wieder ein Beispiel für "Scheitern will gelernt sein" im Bericht.

Die Beiträge im Jahresbericht 2019 wurden den europäischen Jugendzielen, den Youth Goals, zugeordnet.

Nach der Selbstevaluierung und einem Audit ist die Zertifizierung zur gesundheitskompetenten Jugendarbeit mit dem goldenen Abzeichen im Herbst 2019 gelungen. Für diese Möglichkeit bedanken wir uns bei boJA - Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit.

Besonderer Dank gilt unserem langjährigen Kollegen Milenko Blagojevic, der mit Oktober 2019 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist und damit nach fast 24 jähriger Tätigkeit eine Lücke im Verein hinterlässt.

Wie auch in den letzten Jahren bedanken wir uns bei unseren langjährigen Kooperationspartnern BasE 20, wohnpartner, Gebietsbetreuung/Stadterneuerung, MAG 11, Gymnasium Brigittenau, dem Pflichtschulinspektor des 20. Bezirks, Kinderfreunden/Parkbetreuung und allen anderen Einrichtungen des Regionalforums des Bezirks. Ebenso freuen wir uns über Förderung und Unterstützung durch unseren Vorstand, die MA 13/Abteilung Jugend und die Bezirksvertretung Brigittenau und danken für das Vertrauen.

das Team von Back Bone



Scheitern will gelernt sein...

Camping-Ausflug Kärnten Sommer 2019

Eine Clique männlicher Jugendlicher, die zu den Stammesbesuchern zählen, entwickelte im Frühsommer die Idee mit Back Bone verreisen zu wollen. Der ursprüngliche Wunsch der sechs Burschen war es, für eine Woche ans Meer zu fahren. Dieser wurde jedoch aufgrund von in der Vergangenheit nur bedingt vorhandener Verbindlichkeit und fehlenden Reisedokumenten in einem gemeinsamen Entscheidungsprozess in einen dreitägigen Camping-Ausflug innerhalb Österreichs umgewandelt.

Die Auswahl des Reiseziels sowie des geplanten Programms erfolgte gemeinsam mit den Betreuer*innen. Nach Abklingen der anfänglichen Euphorie schrumpfte die Reisegruppe aufgrund familiärer Schwierigkeiten und Unklarheiten in Bezug auf das elterliche Einverständnis auf vier Personen. Zwei der vier sagten ihre Teilnahme drei Tage vor Abfahrt ab. Die verbliebenen beiden überlegten anfänglich noch trotzdem zu fahren, sagten am nächsten Tag aber ebenfalls ab.

Tagesausflüge waren über den Sommer hinweg mit Teilen der Clique zwar möglich, ein Ausflug mit Übernachtung kam aber nicht zustande.

Die Planung des Ausfluges - Reiseziel, mögliche Aktivitäten, Einkaufsliste, gemeinsame Regeln, ... - funktionierte sehr gut und die Jugendlichen zeigten dabei ein hohes Maß an Engagement. Aktuell planen sie eigenständig einen Urlaub im nächsten Jahr, in dessen Ausgestaltung sie einzelne Teammitglieder immer wieder involvieren, um an nützliche Informationen zu gelangen.





Zielgruppensteuerung durch Cliquenarbeit

„Zielgruppe der Offenen Jugendarbeit sind junge Menschen, unabhängig von sozialem Status, Geschlecht sowie ethnischen oder religiösen Zugehörigkeiten. Die Angebote der Offenen Jugendarbeit stehen allen jungen Menschen offen.“¹⁾

Diese Definition prägt die Arbeit von Back Bone. Sie bringt aber mitunter eine Herausforderung mit sich, mit der sich auch andere Einrichtungen konfrontiert sehen: Eine bestimmte jugendkulturell geprägte Gruppe etabliert sich mit der Zeit als dominante Gruppe und die Räumlichkeiten und Angebote werden vorrangig von ihr genutzt. Andere oder neue Gruppen werden verdrängt oder der Zugang wird für sie eingeschränkt. Eine Möglichkeit, im Sinne der Zielgruppensteuerung darauf zu reagieren, ist Cliquenarbeit, welche im Rahmen der Burschenarbeit durchgeführt wurde. So konnte zum einen der Kontakt zu einer neuen Clique gefestigt und zum anderen der Kontakt zu einer bestehenden aufrechterhalten werden.

Die neue Clique lernte das Team Anfang des Jahres kennen. Sechs Jugendliche, die gemeinsam eine Schule besuchen. Nach kurzer Zeit zählten sie zwar zu den regelmäßigen Besuchern des wöchentlich stattfindenden Burschentags, fühlten sich im Umgang mit den ebenfalls aufmerksamkeits hungrigen Stammesbesuchern nicht immer wohl.

Ihrer Unternehmungslust wurde im Sommer in Form eines zweitägigen Campingausflugs zum Ottensteiner Stausee genüge getan. Treffpunkt zur Abfahrt: 8 Uhr in der Früh. Überpünktliches Erscheinen aller Beteiligten. Als die beiden Betreuer zur Anlaufstelle kommen, stehen die Jungs bereits vor der Tür und warten. Ein eher ungewohntes Bild in der Jugendarbeit.

Die Hinfahrt entpuppt sich als Belastungstest für die erwachsenen Trommelfelle. Lieder aus der voll aufgedrehten Bluetooth-Box werden mitgesungen. Nach der Ankunft erweist sich das Aufstellen der Zelte und Aufpumpen der Gummiboote als

¹⁾ Quelle: bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (2015): *Qualität in der Offenen Jugendarbeit in Österreich. Leitlinien, Hilfestellungen und Anregungen für Qualitätsmanagement in der Offenen Jugendarbeit.* http://www.boja.at/fileadmin/download/bOJA/Handbuch_Qualitaet_OJA_Oktober_2015.pdf



langwierig - Teamwork will geübt sein. Die Erfrischung im See sorgt dann aber wieder für gute Laune und die Sprünge von den Felsvorsprüngen ins Wasser stellen für manche eine Mutprobe dar.

Am Abend wird am Lagerfeuer gegrillt und bis spät in die Nacht über Gott und die Welt geredet. Der nächste Morgen beginnt mit einem Knall! Das Bundesheer veranstaltet Truppenübungen in der Nähe, bei denen auch geschossen wird.

Die Müdigkeit erschwert zwar das Aufräumen, beim Schwimmen und Paddeln sind aber alle wieder hellwach. Die letzten Stunden wollen genutzt werden. Auf der erneut musikalisch begleiteten Rückfahrt bekommen die Ohren eine Verschnaufpause beim gemeinsamen Pizza-Essen in Krems.

Mit derselben Clique besuchten drei Betreuer wenige Wochen später ein Room-Escape-Spiel. Ziel war die Lösung eines Mordfalls. Wer hat den Mord begangen und mit welcher Tatwaffe? Dabei war Teamarbeit gefragt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bei den kniffligen Rätseln spielten sie sich ein und konnten so die Aufgaben noch vor Ablauf der Zeit lösen. Eventuell hat das Auswirkungen auf das Aufstellen von Zelten beim nächsten Camping-Abenteuer...

Den zweiten eingangs genannten Freundeskreis kennt das Back Bone-Team bereits seit einigen Jahren. Da die Jugendlichen nur mehr sporadisch in die Einrichtung kommen und auch im öffentlichen Raum eher unregelmäßig anzutreffen sind, wird der Kontakt zu ihnen unter anderem durch Angebote gehalten, die sich ausschließlich an sie richten. Das passiert sowohl spontan als auch geplant. Aus einer zufälligen Begegnung im öffentlichen Raum und dem dabei geäußerten Bedürfnis nach Essen, entstand eine spontane Schnitzel-Kochaktion.

Eines der geplanten Treffen fand an einem Samstag statt: Die Jungs wünschten sich einen ungezwungenen Nachmittag in den Räumlichkeiten von Back Bone. Bei Speis und Trank wurden Befindlichkeiten und Neuigkeiten ausgetauscht. Danach wurde es beim gemeinsamen Schauen von YouTube-Videos witzig: Jungen Menschen wurden auf der Straße knifflige Trickfragen gestellt. Über die Antworten wurde lauthals gelacht. Es kam auch die Anmerkung, wie man nur so blöde Antworten liefern könne?!

Also stellten auch die Betreuer eine Frage in den Raum, die sowohl für Kopfzerbrechen als auch für weitere Lachanfälle sorgte: Eineinhalb Fische kosten eineinhalb Euro. Wieviel kosten fünf Fische?





Jahresschwerpunkt Partizipation

Auch 2019 war der Jahresschwerpunkt auf das Thema Partizipation gelegt, eines der Grundprinzipien der Mobilen Jugendarbeit, weshalb die Arbeit von Natur aus auf ein möglichst großes Maß an Mitbestimmung der Jugendlichen ausgerichtet ist. Mit der Betonung als Jahresschwerpunkt richtete sich die Aufmerksamkeit noch ein Stück mehr in diese Richtung.

Die Partizipationsmöglichkeiten umfassen mehrere Ebenen. Beginnend vom täglichen Betrieb und der Ausgestaltung der Angebote bis hin zur gesellschaftlichen Ebene.

Beide Aspekte wurden heuer durch verschiedene Angebote angesprochen. Bei erstem wurden ihre Vorstellungen und Ideen im Zuge der Ausgestaltung von Angeboten berücksichtigt: Die Begleitung eines Fußballturnieres, das Überdenken der Angebotsstruktur, sowie die Gestaltung der Inhalte der Fixangebote seien an dieser Stelle erwähnt. Partizipation auf gesellschaftlicher Ebene wurde für die Jugendlichen anhand der durchgeführten Probewahlen im Vorfeld der Nationalratswahlen im Herbst 2019 und beim jährlich stattfindenden Jugendparlament erlebbar.

Partizipation wird auch in Zukunft einen wichtigen Stellenwert in der Jugendarbeit einnehmen. Sicherlich gab es auch Momente, bei denen die Mitbestimmungsmöglichkeiten für die Jugendlichen eher gering ausfielen. Doch gilt es den Blick auf die vermeintlich kleineren Erfolge zu richten, bei denen am Ende des Tages vielleicht mehr an Mitbestimmung bei den Jugendlichen hängen geblieben ist als gedacht. Dies wird vor allem in jenen Situationen deutlich, in denen die Jugendlichen ihre Partizipationsmöglichkeiten selbst einfordern.

Projektarbeit und Aktionen

König im Käfig

Nein, bei diesem Titel handelt es sich um kein Wrestling-Event, sondern um ein Fußball-Turnier im Käfig am Leipziger Platz. Ein junger Erwachsener wendete sich mit der Bitte um Unterstützung bei der Organisation eines Turnieres in seinem „Stamm-Käfig“ an Back Bone. Bei einem gemeinsamen Treffen wurden seine Vorstellungen und Wünsche besprochen, danach ging es an die Umsetzung: Gemeinsam wurden Flyer erstellt und ausgedruckt, beworben wurde die Veranstaltung zudem auf dem persönlichen Instagram-Account des Organisators. An dem



Turnier nahmen fünf Mannschaften teil, die in einer Kombination aus Gruppen- und KO-Modus in insgesamt vierzehn Partien um den - eigens vom Organisator für das Turnier angeschafften - Pokal spielten. Passant*innen wurden zu Zuschauer*innen eines sehr fair gespielten Turniers. Zusätzlich zu dem Pokal gab es den Preis für Fair Play - eine als Zuckerl verpackte Wassermelone. Sie wurde unter allen Anwesenden aufgeteilt.

Neben dem erfolgreich begleiteten sportlichen Ereignis standen für das Team von Back Bone vor allem die Lernerfahrungen, die der junge Erwachsene im Vorfeld und am Tag des Turniers machen konnte, im Fokus.

300 PS!?

So viele Pferdestärken wie in dem gleichnamigen Hit der EAV waren es letztendlich nicht einmal wenn alle Go-Karts zusammengezählt und mit sechs multipliziert würden. Die fünf PS, die die Burschen unter sich hatten, ließen dennoch Rennfeeling aufkommen.

Das seit jeher zu beobachtende Phänomen, dass sich heranwachsende Burschen für Autos interessieren, wurde im Frühjahr 2019 auch bei einer Gruppe Stammbesucher deutlich. Rollsessel wurden mit Namen versehen - „CL 55“, „M6“ - und Rennen innerhalb der Einrichtung damit veranstaltet. Der Drang ist groß doch die Realität ist hart: Autofahren mit 15? Leider nein!

Um ihrem Bedürfnis nach Adrenalin und Benzingestank dennoch gerecht zu werden, organisierten zwei Kollegen einen Ausflug in eine Go-Kart Halle in der Nähe von Wien. Benzinverbrauch zwecks des Spaßes kann 2019 durchaus kritisch beäugt werden, deshalb fuhren wir nicht in der Limousine vor, sondern nahmen anstandsgemäß die öffentlichen Verkehrsmittel (inklusive 30 minütigem Spaziergang von der Schnellbahnstation zur Halle). Diese 30 Minuten waren auch nach dem Rennen der Reflexion des eben Erfahrenen dienlich. Nicht bei jedem stand der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“ im Vordergrund, weshalb das eine oder andere Überholmanöver (an unmöglichen Stellen) mit zwei stehenden Karts und vier wild gestikulierenden Händen endete. Nichts desto trotz kamen die fünf mit einer Erfahrung mehr, gut gelaunt in Wien an.

Obwohl die Aktion offen für alle geplant war, nahmen an diesem Termin nur männliche Jugendliche teil.





Schwerpunkt Ökologie und Nachhaltigkeit

Das Thema Ökologische Nachhaltigkeit wurde 2019 zum Querschnittsthema bei Back Bone.

Die Vorbereitungsarbeiten zu einem Organisations-Konzept die ökologischen Nachhaltigkeit betreffend sowie die Veränderung von „Kleinigkeiten“ wie z.B. die Verwendung selbstproduzierter Wachstücher anstelle von Frischhaltefolie, papiersparender Umgang im Büroalltag, die Herstellung von Taschentücher-Taschen aus einem kaputten Zelt und Stoffresten etc. bewirkten eine verstärkte Sensibilisierung des gesamten Teams.

Neben der kontinuierlichen und schwerpunktmäßigen Auseinandersetzung mit ökologischer Nachhaltigkeit in Bezug auf die eigene Organisation, Administration und den laufenden Betrieb fanden 2019 verschiedene Projekte und Veranstaltungen zu diesem Thema statt.

Kleidertauschbörse

Back Bone legt bereits seit Jahren - vor allem in der Mädchen*arbeit - einen Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit von Mode. Das Tauschen und Weitertragen von „ausgemusterter“ Kleidung hat Tradition - anfangs wurden Kleidungsstücke von Mitarbeiter*innen zur Verfügung gestellt, im Laufe der Zeit haben die jugendlichen Besucher*innen ebenfalls Accessoires, Schuhe, T-Shirts, Hosen usw. vorbeigebracht und neue Stücke mit nach Hause genommen. Mit Frühling 2019 ist aus einer nicht immer präsentablen „Übergangslösung“ in Aufbewahrungsboxen ein gestalteter kleiner Raum mit Regal, Kleiderstangen, Kleiderständen und Umkleidemöglichkeit geworden. Unser Prinzip ist „Shoppern ohne Geld und schlechtes Gewissen!“ - jede*r kann etwas mitbringen, darf sich aber auch ohne Gegenleistung Kleidung mitnehmen. Der Kreislauf funktioniert und während des Aussuchens, Tauschens und Ausprobierens lassen sich ökologische Aspekte der „Fast Fashion“ zwanglos und niederschwellig bearbeiten.

Natürlich schön!

2019 fand gemeinsam mit den Kooperationseinrichtungen der Wiener Mobilen Jugendarbeit wieder das Mädchen*fest *Natürlich schön!* statt. Der Schwerpunkt von Back Bone lag dabei auf der Betreuung der Kleidertauschbörse und einem Input zu bewusster Ernährung.



Jugendgesundheitskonferenz Brigittenau

Am 14. Mai fand in Kooperation mit der Wiener Gesundheitsförderung im Haus der Begegnung die Jugendgesundheitskonferenz statt. Aufgrund unserer Schwerpunktsetzung im Bereich ökologischer Nachhaltigkeit wurde unsere Kleidertauschbörse für diesen Anlass mobil und die Besucher*innen waren dazu eingeladen zu tauschen, zu stöbern und zu „shoppen“. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv und die Idee eine eigene Kleidertauschbörse zu initiieren fiel teilweise (bei teilnehmenden Lehrer*innen) auf fruchtbaren Boden.

Müll-Fest im Dr. Ellenbogen-Hof

In Kooperation mit wohnpartner und der gb* veranstaltete Back Bone aus gegebenem Anlass am 17. Mai ein Fest rund um das Thema Müll, Müllvermeidung und Mülltrennung. Die Idee entstand aus der Beobachtung, dass sich rund um den Fußballkäfig im Dr. Ellenbogen-Hof immer wieder Anwesenheitsspuren in Form von Verpackungen unterschiedlichster Art, Getränkedosen und Flaschen etc. zeigten. Ziel des Festes war es, ein Bewusstsein für die eigene Verantwortung für den Sozialraum zu schaffen.

Die MA 48 unterstützte die Veranstaltung mit einem Müll-Sortierspiel und praktischen Informationen zum Thema Müll. Back Bone betreute eine Station, an der Upcycling-Produkte aus Getränkekartons und T-Shirts sowie Seed Bombs hergestellt werden konnten.

Klimastreik Mai

Fridays for Future rief am 24. Mai zum Klimastreik und *Back Bone* folgte gemeinsam mit Jugendlichen.

Open School

In Kooperation mit der Open School Spielmannsgasse soll das Thema „Nachhaltigkeit“ als Querschnittsmaterie in der Schule am Beispiel Textilproduktion bearbeitet werden. Projektzeitraum ist das Schuljahr 2019/20. Im Rahmen von Workshops wurde am Beispiel „Textilproduktion/Fast Fashion“ Wissens- und Kompetenzvermittlung angestoßen. Darüber hinaus entstand in der Schule die Idee, eine eigene dauerhafte Kleidertauschbörse in Selbstverwaltung von und für diejenigen Schüler*innen, die daran arbeiten wollen, zu initiieren und mit dem Tag der Offenen Tür am 12. Dezember zu starten.

Ziel des Engagements von Back Bone war und ist es durch die Kooperation mit einer NMS eine Vorbildwirkung im Sozialraum zu haben und darüber andere Schulen und Einrichtungen des öffentlichen Lebens zu inspirieren ebenfalls zum diesem Thema zu arbeiten.





Schwerpunkt Arbeit mit Medien

Wos is des?

Diese Frage stellte sich auch so manche Person aus dem Team als sie die Namen von Gewerbetreibenden im Bezirk zum ersten Mal gelesen haben. Oder würden Sie etwa bei „Hut und Stiel“ zuerst an einen Betrieb denken, der aus Kaffeesud Pilze wachsen lässt? Eine Idee war geboren! Gemeinsam mit interessierten Jugendlichen machten es sich einzelne Kolleg*innen zur Aufgabe eine Handvoll Unternehmen bzw. Berufsvertreter*innen im Bezirk zu interviewen und filmisch festzuhalten. Mit dabei waren u.a. der Schleusenwart in Nussdorf, die oben besagten Pilzzüchter, ein Zuckerlgeschäft (geführt in der vierten Generation), ein Schneider, der „Haus und Hof“-Schlosser von Back Bone und eine Lebkuchen- und Schokoladen-Manufaktur.

Die fertigen Videos sollen als Hilfsmittel zur Berufsorientierung dienen und ein möglichst breites Spektrum an Berufsmöglichkeiten abbilden. Damit sich die Jugendlichen ein möglichst gutes Bild zu den jeweiligen Arbeitsfeldern und Tätigkeiten machen konnten, wurde bei allen Interviews der gleiche Leitfaden eingesetzt.

Für das passende Kameraequipment sorgte das wienXtra-Medienzentrum, gefilmt und geführt wurden die Interviews von Jugendlichen. So war bereits der Erstkontakt eine spannende Begegnung, bei dem sich interessante Gespräche ergaben und auch Fragen, die tiefgreifender waren und im Interview nicht abgedeckt werden konnten, beantwortet wurden. Zuletzt hat ein mittlerweile junger erwachsener Mann, ehemals ein jugendlicher Besucher der Einrichtung, das Rohmaterial geschnitten und in seine finale Form gebracht.

Back Bone feat. Menschenrechte

Am Anfang stand der Wunsch des Back Bone-Teams den Instagram-Account nicht nur dazu zu nutzen, mit der Zielgruppe in Kontakt zu treten und zu bleiben, sondern auch dazu, Haltungen und Inhalte der Arbeit in adäquater Form an die jugendlichen Abonnent*innen heranzutragen.

Inspiriert von einem 1-tägigen Workshop bei Amnesty International wurde die Idee geboren, die 30 Artikel der Menschenrechte in Kurzvideos zu verpacken und diese einmal pro Woche auf Instagram zu veröffentlichen. Zusätzlich zu den Clips wurden Reflexionsfragen in Form von Quizen, offenen Fra-



gen, Abstimmungen etc. gestellt, die die Jugendlichen dazu anregen sollen, über das Thema nachzudenken und Feedback zu geben. Diese Reflexionsfragen waren nur für die „Engen Freunde“, nicht aber für Vernetzungspartner*innen, die Back Bone auf Instagram folgen, sichtbar.

Im Laufe des Produktionsprozesses stieg einerseits die Kompetenz im Umgang mit dem gewählten Stop Motion-Programm und die Freude an der Gestaltung der Videos, andererseits wurde jedoch auch klar, dass der geplante Zeithorizont im Falle einer partizipativen Öffnung des Projektes nicht haltbar wäre. Dies sowie die Tatsache, dass die Versuche Jugendliche zu animieren sich aktiv zu beteiligen auf keine Resonanz stießen, führte dazu, dass der Top Down-Ansatz der Anfangsphase bestehen blieb.

Eine kleine, aber recht konstante Gruppe der Abonnent*innen beteiligte sich am Austausch über die Reflexionsfragen am Ende der Beiträge. Für kommende derartige Projektideen ist geplant, niederschwelligere Konzepte zu entwickeln, die einen flexibleren Zeitplan beinhalten.

Tonstudio

Auch dieses Jahr erfreute sich das Tonstudio im Back Bone-Keller großer Beliebtheit. Aufgrund der großen Nachfrage wurden weitere Mitarbeiter*innen in die Grundlagen der Tontechnik eingeführt, um den Jugendlichen zeitlich und personell mehr bieten zu können. Die Arbeit im Studio stellt eine intensive Auseinandersetzung mit einzelnen Jugendlichen bzw. kleinen Gruppen dar. Der Fokus liegt dabei auf der kreativen Entwicklung einer musikalischen Identität der Jugendlichen. Die Reflexion der verfassten Texte bietet eine Möglichkeit persönliche Biografien, Erfahrungen und Gefühle, aber auch gesellschaftliche Normen und Rollenbilder zu thematisieren. Gleichzeitig stellt der Proberaum für die Jugendlichen ein kreatives Versuchsfeld dar, in dem nicht immer alles ganz ernst gemeint sein muss und ein positiver Umgang mit Fehlern oder eigenen Unsicherheiten geübt werden kann.

Im Laufe des Jahres entstanden zahlreiche musikalische Projekte in diversen Sprachen von den unterschiedlichsten Jugendlichen, Burschen und Mädchen, die alle eine Leidenschaft zur Musik verbindet. Im Sinne der Stärkung des Selbstvertrauens wurde auch ein erster Auftritt im Rahmen der Heast! Hip-hop Openstage (wienXtra) begleitet und Ende des Jahres wurde mit dem Dreh eines Musikvideos begonnen, das Anfang 2020 fertiggestellt werden soll.





Schwerpunkt Gesundheitskompetenz

bOJA (Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit) beschäftigt sich seit 2014 vertiefend mit dem Thema Gesundheitskompetenz in der außerschulischen Jugendarbeit, im speziellen innerhalb der Offenen Jugendarbeit. Es wurden unter Einbeziehung von Jugendarbeiter*innen aus Salzburg, Tirol und der Steiermark Standards für Gesundheitskompetenz im Setting Jugendarbeit erarbeitet.

Seit Herbst 2018 können sich österreichweit Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit gemeinsam mit ihrer Kommune für ein Auditverfahren bewerben, das sie auf drei Auszeichnungsstufen (Bronze, Silber, Gold) zum „gesundheitskompetenten Jugendzentrum“ bzw. der „gesundheitskompetenten Mobilen Jugendarbeit“ auszeichnet. Durchgeführt wird das Audit von bOJA mit Partner*innen, wie der Gesundheit Österreich GmbH/GÖG und der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz/ÖPGK. Für die Zertifizierung ist für alle drei Levels ein Basisworkshop zu absolvieren. Hinzu kommt für:

Bronze: Ausfüllen der Kompetenzmatrix, mit einer Selbsteinschätzung: „wo sind wir gut“, „was wollen wir verbessern“, ohne Nachweis

Silber: Ausfüllen der Kompetenzmatrix, Selbsteinschätzung mit Nachweis, bei Dimension 2 und 8 müssen 85% erfüllt werden. Des Weiteren ist eine Weiterbildung von 4 Stunden für das gesamte Team zu absolvieren. Abschluss bildet das Audit!

Gold: Ausfüllen der Kompetenzmatrix, Selbsteinschätzung mit Nachweis, Dimension 2 und 8 müssen zu 85% und alle anderen zu 75% erfüllt werden, Weiterbildung für das Team von 8 Stunden, Abschluss mit Audit

Der Selbstcheck ist in 9 Dimensionen gegliedert, die sich auf Angebote, Beschäftigte, Vernetzung und die Organisationsstruktur der Einrichtung beziehen. Ziel ist es einen Konsens im Team über die Selbsteinschätzung zu jedem Standard zu finden. Nachdem das Team den Basis Workshop angeleitet von einer Kollegin aus Vorarlberg absolviert hatte, wurde aufgrund des Interesses, der Erfahrungen in der täglichen Arbeit, der bereits absolvierten Weiterbildungen zum Thema Gesundheit beschlossen, die Herausforderung für das goldene Abzeichen anzunehmen.

Gemeinsam wurden zwei Weiterbildungen, Biografie Arbeit und



Lucky Koffer (Glücksspiel) absolviert um den Anforderungen von 8 Stunden nachzukommen. Die Herausforderung in der Auseinandersetzung mit dem Thema war, immer wieder auf den Unterschied zwischen Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz zu achten. Nicht der Inhalt der täglichen Arbeit war gefragt, sondern das Wissen, die Motivation und die Fähigkeit gesundheitsrelevante Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden. darum warum Spannend gestalteten sich die Diskussionen zur Konsensfindung bei den Selbsteinschätzungen. Insgesamt wurde festgestellt, dass das Ausfüllen der Matrix eine gute Möglichkeit zur Reflexion und zum Abgleich des vorhandenen Wissens bot. Es war eine ernsthafte bis humorvolle Auseinandersetzung.

Für das Audit mit der Geschäftsführerin der bOJA, einer Vertreterin der GÖG, dem Bezirksvorsteher der Brigittenau und dem Landesjugendreferenten wurde eine Prezi Präsentation erstellt. Unter anderem gelang es ein Video mit zwei Mädchen und deren Sichtweise auf die Gesundheitskompetenz von Back Bone für die Präsentation zu erstellen.

Die Verleihung der Urkunde fand gemeinsam mit neun anderen Einrichtungen aus vier anderen Bundesländern durch die Bundesministerin, der Landeshauptfrau von NÖ, einem Vertreter der ÖPGK und einer Vertreterin der GÖG statt.

Neben dem Jugendministerium werden die Auszeichnungen im Projektzeitraum von 2018-2020 vom Fonds Gesundes Österreich und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger finanziert.

Körper und Gesundheit: WIG-Projekte im Rahmen des Mädchentags

Mitte des Jahres 2018 startete Back Bone eine Kooperationsinitiative mit der Wiener Gesundheitsförderung. Mittels unterschiedlichster Aktionen soll mit positiver Körperwahrnehmung das Selbstbewusstsein von Mädchen und jungen Frauen gefördert werden. Durch Expert*innen angeleitete Workshops dienen dazu, dass Jugendliche die Möglichkeit haben, Fähigkeiten zu erlernen, mit denen sie ihre Gesundheit selbst erhalten bzw. verbessern können.



Folgende Workshops und Aktion wurden 2019 umgesetzt:

Tanz und Karate:

Es fanden zweiwöchentlich Workshops im Rahmen des Mädchentages statt.

Shiatsu:

Mädchen und jungen Frauen haben unter Anleitung durch Fingerdruck gelernt, sich selbst wie auch gegenseitig zu behandeln. Beschwerden, die mittels Shiatsu gut behandelbar sind, sind zum Beispiel Unterleibsbeschwerden, Kreuzschmerzen etc. Anschließend fand ein Workshop zum Thema „Sexualität und Menstruation“ statt, im Rahmen dessen die Jugendlichen die Möglichkeit hatten, im Vorfeld anonyme Fragen, die sie zu diesem Thema beschäftigen, auf einen Zettel zu schreiben und anonym beantwortet zu bekommen.

Pferdewelt Reichenau:

Diese Aktion wurde auf Wunsch der Mädchen organisiert. Vorort hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, angeleitet durch eine Therapeutin, mit Pferden in Kontakt zu treten. Mittels verschiedener Übungen, die Freude machen, werden bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. Verbesserung der Motorik, des Gleichgewichts, der Koordination, Sprachanbahnung) geschult, die Mädchen erhalten Selbstbestätigung, können das Bedürfnis nach Gemeinschaft ausleben (Gruppe) und machen wichtige Erfahrungen, wie Getragen werden und Angenommen sein. Immer steht die Beziehung zu einem nicht wertenden und unvoreingenommenen Pferd im Vordergrund, das den Mädchen und jungen Frauen freundlich begegnet.

Für die Mitarbeiterinnen von *Back Bone* war es spannend zuzusehen, wie Mädchen, die normalerweise wenig bis gar nicht aus sich herausgehen können, mit den Pferden aktiv wurden.



Geschlechtersensible Arbeit

Mädchentag:

Wie bereits in der Vergangenheit fanden auch 2019 im Rahmen des Mädchentages verschiedenen kleinere Aktionen und Projekte statt. Die drei langjährigen Mitarbeiter*innen, die bislang hauptsächlich für die Gestaltung des Mädchentags zuständig waren, erhielten in diesem Jahr tatkräftige Unterstützung durch zwei jüngere Kolleg*innen, deren Fokus sich über die Arbeit im Fair Play-Team hinaus erweiterte und von deren verstärkter Einbindung in die Mädchenarbeit die Besucher*innen profitieren.

Aktionen und Workshops:

- Karate
- Tanzen
- Näh-Nachmittag
- Thementag Sexualität und Menstruation mit vorbereitendem Shiatsu-Workshop
- Tagesausflug nach Salzburg
- Besuch aus der Kinder- und Jugendanwaltschaft
- Open House mit Open Studio, Naturkosmetik und Kleidertauschbörse für Mädchen (Kooperation mit MOBILAS-AK)
- Körperwahrnehmung durch Bewegung
- Last-Minute-Geschenke basteln und Kekse backen





Ausblick

120 Jahre Brigittenau: Begegnungen schaffen/Brücken bauen

Brigittenau steht für Vielfalt auf kleinem Raum und das schätzen auch ihre Bewohner*innen. Das Bezirksmuseum 20 und Back Bone zeigen 2020 in einer Fotoausstellung „120 Jahre Vielfalt“ Porträts von Menschen, die zu dieser Vielfalt beitragen und sich auf ihre ganz persönliche Weise mit der Brigittenau verbunden fühlen.

Die Fotos entstanden Ende 2019 durch ein Team von Fotograf*innen, das ebenfalls Vielfalt widerspiegelt. Zwei erfahrenen Hobbyfotografen (Franz Wawek & Dietmar Seibert), gaben ihr Wissen und ihre Erfahrung an Jugendliche weiter und stellten großzügig ihre eigenen Kameras zur Verfügung. Die Freude am Fotografieren war bei allen deutlich sichtbar und bildete die Brücke innerhalb der Gruppe, um wechselseitige Begegnung und Wertschätzung zu ermöglichen. Die wohl größte Herausforderung war es gemeinsame Termine zu finden – die Lebenswelten von Jugendlichen und Senior*innen sind ebenso ausgefüllt wie unterschiedlich. Ganz nebenbei konnten Sinn und Mühsal von Datenschutz ganz praktisch erfahren und diskutiert werden.

Projekt Selbstwirksamkeit erfahren

Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist oft nicht bewusst welche Fähigkeiten in ihnen stecken. Vieles ist für sie Normalität und daher so gar nichts Besonderes. Andererseits ist der Selbstwert in der Adoleszenz nicht immer sehr hoch. 2020 wird es für Jugendliche die Möglichkeit geben selbst als Expert*in kleine Workshops anzubieten. Vom gut überzeugen/überreden können über Schminken bis hin zur:

Mitgestaltung der neuen Einrichtung

Der Verein Back Bone hat im Mai 2019 eine neue Einrichtung im Zentrum der Brigittenau angemietet. Nach langem komplizierten Verhandlungen soll mit dem Umbau nach der Corona Krise begonnen werden. Jugendliche werden bei der Planung der Innenausstattung der neuen Räumlichkeiten mit einbezogen. Ebenso besteht für sie die Möglichkeit der Mitarbeit bei der Gestaltung.

Word Up 20 - geplante Neuigkeiten 2020

Für einen Teil des Thementages bei WordUp, ist gemeinsam mit der Bezirksvorstehung die Idee entstanden, dass jugendliche Delegierte und Delegierte des



Senior*innenparlaments gemeinsam mit dem Bezirksvorsteher einen Rundgang durch die Brigittenau machen. Dabei stellt der Bezirksvorsteher den Delegierten geplante Vorhaben für die Brigittenau vor und holt die Meinungen beider Generationen ein. Die Generationsübergreifende Arbeit wird auch künftig fortgesetzt.

Resümee

Lern AG: Die Kontinuität der Inanspruchnahme des Lernhilfe-Angebots am Dienstagabend ließ seit 2018 stark nach und beschränkte weitestgehend sich auf Zeiten vor Notenschluss. Teilweise war es für die Lehrenden frustrierend, da sie sich die Zeit genommen haben, aber niemand gekommen ist.

Für viele Jugendliche ist vorausschauenden Planung oft recht schwierig. Wenn eine Schularbeit ansteht, dann ist ganz spontane Hilfe notwendig. Dies ist organisatorisch oft nicht so einfach, denn die in der Lernhilfe engagierten jungen Erwachsenen stehen oft nicht so rasch zur Verfügung. Trotzdem ist es immer wieder gelungen den Bedarf der Jugendlichen abzudecken. Die logistische Herausforderung wird es im nächsten Jahr sein, die Lern AG neu zu organisieren.

In der Burschen- und Mädchenarbeit ist es gelungen die Beziehungen zu festigen und vertrauensvoll zu gestalten. Aus diesem Grund können Exkursionen und Übernachtungsaktionen mit Mädchen/jungen Frauen sowie mit Burschen/jungen Männer wieder geplant werden.

Der Umgang mit Gesundheit ist ein wichtiges Thema in der Arbeit von *Back Bone*. In Kooperation mit der *WIG* wurden verschiedenen Projekte zur Gesundheitsförderung durchgeführt. Sport- & Bewegungsangebote, Gesundheitsworkshops und die Einladung von externen Expert*innen kamen bei den Jugendlichen sehr gut an. Aufgrund des großen Aufwands bei der Einreichung und der Abrechnung ist für 2020 kein weiteres Projekt in Kooperation mit der *WIG* mehr geplant.





Der 2018, im Rahmen des Schwerpunktes „Medienarbeit JA“ angeschaffte SmartScreen erfreut sich nach wie vor größter Beliebtheit. In der täglichen Arbeit wird er von den Mitarbeiter*innen aber auch von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen gut genutzt, so entstehen immer wieder neue Projekte. Bei Fortbildungen und Workshops, die heuer oft in den Räumlichkeiten von Back Bone stattgefunden haben, war der Screen ebenfalls immer wieder ein gutes Werkzeug, etwa für Präsentationen.

Durch die häufige Nutzung von Smartphones und Tablets durch Jugendliche und junge Erwachsene wird die Arbeit mit den neuen Medien in den letzten Jahren immer wichtiger. So fließt die Auseinandersetzung sowie die Aufklärung bezüglich der verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten, aber auch der Risiken des Internets in die alltägliche Arbeit sowohl bei Gruppenarbeit und Einzelarbeit sowie über die vorhandenen Diensthandys - im öffentlichen Raum ein.

Projekte wie E-Sports Nachmittage mit Jugendlichen, Tanz-, und Sportvideos, diverse Fotoprojekte werden gemeinsam mit Jugendlichen umgesetzt und bieten zusätzlich die Möglichkeit das Thema Neue Medien detaillierter zu bearbeiten.



Fortbildungen

Teamfortbildungen

- „Biografiearbeit“ - Österreichisches Institut für Biografiearbeit
- „Lucky Koffer“ - Suchthilfe Wien
- „Demografie“
- „Gesundheitskompetenz“ - bOJA
- „WIG-Konferenz“ - Rathaus
- „PCM“ – Kick Off
- „Erste Hilfe Kurs“ - SMD

Einzelfortbildungen

- „Arbeitnehmerveranlagung“ - AK BIZ
- „Fachtagung Armut“ - FH Campus
- „Zukunftsforum Bildung“ - MQ
- „Grundkurs Betriebsrat“ - GPA
- „Weibliche Genitalverstümmelung im Kontext von Mädchenarbeit“ - FEM
- „Zwangsheirat aus der Sicht der Mädchenarbeit“ - FEM
- „Zwangsheirat aus Sicht der Burschenarbeit“ - MEN
- „Be a man, feel like a boy“ - MEN
- „Weil meine Schwester unsere Ehre ist“ - MEN
- „Body Talk: Muskeln, Essstörungen und Körpernormen in der Burschenarbeit“ - MEN
- „Evaluierung Fairplay Team Neu“ - FH Campus
- „Islam in Wien“ - MA 17
- Aufbaulehrgang Jugendarbeit - IFP



- „eSports und digitale Spiele als Jugendkultur“ – Area 52
- „Mann werden durch Abwertung“ - MEN
- „Sozialräumliche Kooperation mit MA11 und LPD Wien“ - LPD Wien/MA13
- „Instagram, Snapchat & Co.“ - MEN
- Netzwerktagung „Multiperspektische Prozesssteuerung mit Grenz-gänger*innen“ - AKS Noah
- Alpenverein Symposium „Verantwortung ermöglichen“
- „Tschetschenische Community in Wien“ - MA 17
- „Digital Streets Fachtagung“ - Verein Turn
- Gendersensible Jugendarbeit: Spannungsfelder in konkreten Arbeitsfeldern auf der Spur - MEN
- „Wiener Forum Gesundheitskompetenz“ - WgKK



Vernetzungs- und Kooperationspartner*innen

regional

- Jugendtreff BasE 20
- Kinderfreunde Brigittenau
- Bezirksvorstehung Brigittenau
- wohnpartner
- Fair-Play-Team 20
- gb* -Gebietsbetreuung/
Stadterneuerung 2/20
- MAG 11 Regionalstelle 20
- Haupt- und Mittelschulen im Bezirk
- BORG 20
- m.o.v.e on-Jugendcoaches
- VHS Brigittenau
- MA 17 Regionalstelle Nord
- Jubiz 20
- Polizei 2/20
- spacelab Gestaltung
Nachbarinnen

überregional

- Help U
- Koordinationsstelle Jugend/Bildung/
Beschäftigung
- BAZ-BFI
- Jugendgerichtshilfe
- Polizei/Grätzlpolizei
- Schuldnerberatung
- FEM/ MEN
- Verein Wiener Jugendzentren
- bOJA
- Beratungsstelle Extremismus

Gremienarbeit

- Jugendplattform Brigittenau
- Regionalforum Brigittenau
- Jugendplattform Wien
- Übergangsmanagement
- Vernetzung aufsuchende Arbeit mit
Substanzabhängigen
- Basic Network
- Vernetzung MAG 11 und Jugendarbeit
- KiJu-Netz
- Mobile Frauen-AK VWJZ

Team der Mobilen Jugendarbeit 20

DSA ⁱⁿ Manuela Synek	– Geschäftsführerin
Tugban Uslu	– Sozialarbeiterin in Ausbildung
Mag ^a (FH) Birgit Sekanina	– Sozialarbeiterin
Julia Kerbl, BA	– Sozialarbeiterin
Elias Stettner, BA	– Sozialarbeiter
Mag(FH) Martin Dworak	– Sozialarbeiter
Christian Lengyel, BA	– Sozialarbeiter
Husam Edin Alali	– Jugendarbeiter
DSP Mladen Orsolic	– Sozialarbeiter in Ausbildung
Petra Brandstetter	– Sekretariat/Assistenz
DSA ⁱⁿ Evi Rohrmoser	– Buchhaltung/Assistentin der Geschäftsführung
Ljuba Vicentic	– Reinigungskraft

Ganz herzlich möchten wir uns bei allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die bei verschiedenen Aktionen aktiv mitgemacht haben und bei unseren Praktikant*innen, sowie bei den jungen Erwachsenen, die uns bei der Nachhilfe in der LernAG tatkräftig unterstützt haben, bedanken.

Weiters bedanken wir uns für die Unterstützung im Sommer bei Frau Isabella Steger, BA und bei Frau Sammer Sakr für die Aushilfe.





Der Vorstand

BSI i.R. Richard Felsleitner

Mag^a (FH) Katharina Luger, MBA

Johanna Benech

DSAⁱⁿ Michaela Sint

Mag^a (FH) Ilkim Erdost, MSc

Ing. Karl Dwulit

Patrick Wolf, MA

GR Erich Valentin

Karl Ceplak

- Vorstandsvorsitzender
- Vorsitzender-Stellvertreterin
- Kassiererin
- Kassiererin Stellvertreterin
- SchriftführerIn
- Schriftführer-Stellvertreter
- Schulqualitätsmanager
- Kooptiertes Mitglied
- Kooptiertes Mitglied

Rechnungsprüfer*innen

- Mag^a (FH) Petra Saßmann
- BR Kurt Pollak
- DDr. Harald Pöcher
- Alexander Bartl

Schiedsgericht

- Bezirksvorsteher, Hannes Derfler
- BV Stellvertreterin, Christine Dubravac-Widholm
- BV Stellvertreter, Michael Howanietz

BACK BONE

Impressum

Verein
Back Bone
Pöchlarnstraße 22
1200 Wien
ZVR: 447087298

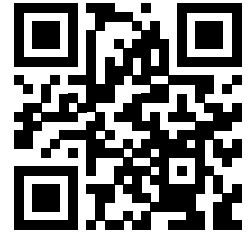
Für den Inhalt verantwortlich:
Bildnachweis:
Layout & Druck:

DSAⁱⁿ Manuela Synek
Youth Goals / Mireille van Bremen / CC BY-NC-ND
Atelier Erbler, 9562 Himmelberg

Jugenddialog

Back Bone

Mobile Jugendarbeit 20



Stärkt das Rückgrat der Jugendlichen!



Öffnungszeiten

Journaldienst: Fr 12 -14 Uhr
Burschentag: Do 17 - 20 Uhr
Mädchentag: Fr 15 - 19 Uhr

Pöchlarnstraße 22
1200 Wien
office@backbone20.at
www.backbone20.at
facebook: Back Bone Brigittenau



**Stadt
Wien**

Bildung
und Jugend